



HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2015 · Nummer 10 · Freitag, den 9. Oktober 2015

An der Poststraße



*Alles Gute!***Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag****am 12. September 2015**

Brigitte Burow	zum 77. Geburtstag
Petra Hille	zum 73. Geburtstag
Elke Steinert	zum 70. Geburtstag
Ursula Voigt	zum 81. Geburtstag

am 13. September 2015

Achim Mann	zum 78. Geburtstag
------------	--------------------

am 14. September 2015

Gisela Schäller	zum 80. Geburtstag
-----------------	--------------------

am 15. September 2015

Peter Mainka	zum 70. Geburtstag
Erna Rodestock	zum 84. Geburtstag

am 16. September 2015

Ludwig Kühnert	zum 71. Geburtstag
----------------	--------------------

am 17. September 2015

Günter Käßler	zum 85. Geburtstag
Irene Riedel	zum 86. Geburtstag
Horst Röhlig	zum 82. Geburtstag

am 18. September 2015

Liane Neubert	zum 76. Geburtstag
Johannes Schink	zum 88. Geburtstag

am 19. September 2015

Wolfgang Naumann	zum 71. Geburtstag
------------------	--------------------

am 21. September 2015

Dr. Günter Flachowsky	zum 83. Geburtstag
Christa Krause	zum 80. Geburtstag
Reiner Kieß	zum 75. Geburtstag
Ute Lademann	zum 72. Geburtstag
Helene Pöschel	zum 83. Geburtstag

am 22. September 2015

Manfred Schneider	zum 81. Geburtstag
Armin Schönfelder	zum 78. Geburtstag
Heinz Vettermann	zum 78. Geburtstag

am 23. September 2015

Bernd Labinsky	zum 74. Geburtstag
----------------	--------------------

am 24. September 2015

Regina Mühl	zum 78. Geburtstag
Sieglinde Schäller	zum 75. Geburtstag
Ursula Tetters	zum 71. Geburtstag

am 25. September 2015

Heinz Schraps	zum 81. Geburtstag
---------------	--------------------

am 27. September 2015

Waltraud Heinz	zum 80. Geburtstag
Harald Hofmann	zum 73. Geburtstag

am 29. September 2015

Werner Enkelmann	zum 72. Geburtstag
Christa Heinrich	zum 76. Geburtstag
Marion Kozak	zum 70. Geburtstag
Frank Mühlberg	zum 73. Geburtstag
Margot Preißler	zum 85. Geburtstag

am 30. September 2015

Rolf Dietrich Förster	zum 74. Geburtstag
-----------------------	--------------------

am 01. Oktober 2015

Ilse Siebdrath	zum 80. Geburtstag
----------------	--------------------

am 02. Oktober 2015

Lona Löbig	zum 84. Geburtstag
------------	--------------------

am 03. Oktober 2015

Klaus Busch	zum 83. Geburtstag
Wolf Ringleib	zum 81. Geburtstag
Gerda Schwind	zum 84. Geburtstag

am 04. Oktober 2015

Lothar Ebersbach	zum 72. Geburtstag
Wilfried Müller	zum 76. Geburtstag
Johannes Schäller	zum 80. Geburtstag
Gerd Schürer	zum 77. Geburtstag
Gerhard Siebdrath	zum 79. Geburtstag

am 05. Oktober 2015

Magdalena Colditz	zum 85. Geburtstag
-------------------	--------------------

am 06. Oktober 2015

Reinhard Jahn	zum 77. Geburtstag
Gerhard Neumann	zum 77. Geburtstag
Anneliese Schmiedel	zum 76. Geburtstag

am 08. Oktober 2015

Gisela Pilz	zum 72. Geburtstag
-------------	--------------------

am 09. Oktober 2015

Helga Dütsch	zum 76. Geburtstag
--------------	--------------------



25 Jahre Deutsche Einheit

Am 3. Oktober fand nunmehr zum 25. Mal der Festakt anlässlich der Deutschen Einheit im Weißen Lamm statt.

Als einzige Gemeinde im Altkreis Stollberg, gedenkt Hohndorf noch in dieser traditionellen Veranstaltung der Wiedervereinigung der Deutschen.

Zum 9. Mal wurde innerhalb des Festaktes das Hohndorfer Ehrenwappen verliehen.

Die Ehrung wurde in diesem Jahr Herrn Lutz Rosenlöcher, seit 25 Jahren Bürgermeisterstellvertreter in der Gemeinde Hohndorf, zuteil.

Die Veranstaltung wurde musikalisch vom Sächsischen Blechbläser Consort eingeläutet.

Es folgte die Begrüßungsansprache von Bürgermeister Matthias Groschwitz.

Als Festredner durften wir Herrn Steffen Flath, CDU-Fraktionsvorsitzender des Sächsischen Landtages a.D. begrüßen, der aus seinen persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen zu 25 Jahren Deutsche Einheit sprach. (Die Festrede ist auszugsweise im Anhang abgedruckt.)

Im Anschluss übernahm Herr Jan Heinzig, Kämmerer und Hauptamtsleiter der Gemeindeverwaltung Hohndorf, die Laudatio für den Geehrten. Auch diese können Sie im Anhang nachlesen.

Dann erfolgte die Auszeichnung seitens des Bürgermeisters Matthias Groschwitz.

Lutz Rosenlöcher bedankte sich mit einer Ansprache, in welcher er auf seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Hohndorfer Gemeinderat einging. Darin reflektierte er die Anfänge

seiner Arbeit im Gemeinderat und die Entwicklung seines Dorfes bis zum heutigen Tag. Er bedankte sich aber auch bei seinen Wegbegleitern, seiner Familie, sowie für die Würdigung, die er an diesem Tage erhielt.

Nun folgte die Auszeichnung der Hohndorfer Gemeinderäte für ihr langjähriges Engagement.

Es wurden geehrt:

Für 25 Jahre : Frau Krischker, Gabriele
Herr Rosenlöcher, Lutz

Für 20 Jahre: Herr Brautzsch, Gunnar
Herr Wilhelm, Karl-Heinz

Für 15 Jahre: Herr Dr. Pierer, Udo
Herr Dr. Wolf, Friedemann
Herr Enzmann, Frank-Stephan
Herr Lenk, Jörg
Herr Rocznik, Frank
Herr Wienhold, Wolfgang

Mit dem Lied der Deutschen endete der Festakt. Bei einem Bankett gab es nun Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und Begegnungen.

(Die Fotos zum Festakt finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe.)

A. Planert

Auszug aus der Festrede von Steffen Flath – CDU-Fraktionsvorsitzender des Sächsischen Landtages a.D. – anlässlich des Festaktes der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2015 im Weißen Lamm in Hohndorf

„25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung

... 25 Jahre Deutsche Wiedervereinigung, das ist ein viertel Jahrhundert, das ist eine Generation. Unter uns lebt eine Generation, für die das heute Erinnerung an ein geschichtliches Ereignis ist. Und so spreche auch ich als Zeitzeuge. Erinnern Sie sich noch an den 25. Jahrestag der DDR am 7. Oktober 1974? Das Politbüro der SED hatte sicher die Losungen in der Presse vorgegeben und in Berlin feierte man mit einer Militärparade. Ich war 17 und ging in die 12. Klasse der Erweiterten Oberschule Annaberg. Meiner Klassenlehrerin hatte ich erklärt, nur 18 Monate in der Nationalen Volksarmee dienen zu wollen. Und ich hatte eine Freundin, die streng katholisch erzogen war und deshalb später nicht studieren durfte. Meine Klassenlehrerin besuchte zweimal meine Eltern, um sie darauf hinzuweisen, dass dieses Mädchen und die katholische Kirche keinen guten Einfluss auf meine Entwicklung nähmen. Meine berufliche Karriere würde wohl darunter leiden. Freiheit wurde damals als Einsicht in die Notwendigkeit gelehrt. Und was notwendig war, legte die Führung der SED fest. Marx, Engels und Lenin hatten in ihren Werken den Weg in die kommunistische Gesellschaft beschrieben. Die Abschaffung des Privateigentums und die Auflösung der familiären Strukturen sollten die Welt von allem Übel der Vergangenheit befreien.

... 1974, auf dem Weg zum Abitur, entschied ich mich, diese kommunistischen Ziele abzulehnen. Mit heutigen Worten, weil diese Ziele nicht nachhaltig sind.

.... Die Monate der friedlichen Revolution bis zur Wiedervereini-

gung am 3. Oktober 1990 wurden zur aufregendsten und glücklichsten Zeit meines Lebens. Das friedliche Zerfallen einer Diktatur und die Wiedervereinigung Deutschlands sind für mich bis heute ein erlebtes Wunder.

... Mit Kerzen in der Hand und dem Mut und Gestaltungswillen Einzelner schrieben wir Geschichte. Und selbst die, deren Weltbild zusammenstürzte, freuten sich der gewonnenen Freiheit.

... Ebenso überzeugt mich, wie es in kurzer Zeit gelang, einen Einigungsvertrag auszuhandeln, vom Bundestag und der freigewählten Volkskammer zu beschließen und von beiden Regierungen zu unterzeichnen. Eine friedliche Revolution zur Beseitigung einer menschenverachtenden Diktatur und die anschließende demokratisch legitimierte Wiedervereinigung sind Glanzstücke deutscher Geschichte und bis heute international ein Modellbeispiel für politisches Handeln in einem zielorientierten Prozess.

Von Jahr zu Jahr nehmen mein Respekt und die Hochachtung zu, wenn ich auf die Veränderungsbereitschaft der Menschen in Ostdeutschland und die Bereitschaft zum Teilen der Menschen in Westdeutschland blicke. Für die Einen blieb im Leben oft kein Stein auf dem anderen und im Westen sah mancher Absender der geliebten Westpakete, wie mancher Empfänger nach und nach erfolgreich wurde. Das war und das ist gelebte Solidarität einer ganzen Gesellschaft.

Respekt und Hochachtung habe ich auch, wenn ich auf die Arbeit gewählter Vertreter des Volkes blicke. Bürgermeister, Ortschafts-

Gemeinde- und Kreisträte und Landräte haben den Transformationsprozess an der Basis des Zusammenlebens organisiert.

... An einem Feiertag wie heute sollten wir auch an die denken, deren Lebensweg von der SED-Diktatur dauerhaft so verändert wurde und die nicht selten körperlich und psychisch krank geblieben sind. Denken sollten wir auch an gescheiterte Unternehmer, die ihr Vermögen riskiert haben und keinen Lohn dafür bekamen oder an Arbeitnehmer, deren Arbeitserfahrung mit fortgeschrittenem Alter missachtet wurde und die keine Arbeit mehr fanden. Nein, es ist nicht alles nur positiv gelaufen und könnten wir alles wiederholen, so würden wir manches sicher besser machen. Zusammengefasst bekommen wir aber sehr viel Lob, wenn wir in der Welt unterwegs sind. Ich hätte früher nicht geglaubt, in wie vielen Ländern Deutschland beliebt und Vorbild ist. Selbst in den Ländern, denen wir im letzten Jahrhundert Leid ohne Ende antan haben. Und wie jetzt Flüchtlinge über Deutschland urteilen, da wissen wir nicht mehr, ob wir lachen oder weinen sollen. Die Digitalisierung der Medienwelt liefert täglich Bilder unseres Lebens bis in das ärmste und entlegendste Dorf der Erde. Hinzu kommen Ratschläge, wie man in diese Oase Deutschland gelangen kann und wie man sich verhalten muss, um eine Chance auf Einbürgerung zu erhalten.

Wenn Menschen das Vertrauen verloren haben, dass sich in ihrer Heimat etwas zum Positiven verändern lässt, dann beginnen sie zu

wandern. Die DDR lehrt uns, wie selbst Stacheldraht und Todesstreifen zumindest langfristig eine Wanderung nicht aufhalten können. Ich denke, wir müssen die gegenwärtige Flüchtlingsentwicklung als Ausdruck unseres Erfolges und als Folge von Misserfolg an anderen Orten dieser Welt als Aufgabe annehmen. Zu diskutieren wäre aus meiner Sicht, ob die Einladung verfolgter Christen, als Flüchtlinge zu uns zu kommen, nicht sinnvoller wäre, als alle einzuladen. Schließlich bieten viele Kirchen ausreichend Platz - Moscheen müssen erst gebaut werden. Ob wir so handeln dürfen, weiß ich nicht. Ich kann aber nachvollziehen, dass viele in unserem Land Angst haben, sich in der kulturell veränderten Gesellschaft nicht behaupten zu können.

...Es wäre jetzt von Vorteil, vielleicht sogar überlebenswichtig, uns auf das Wertegerüst unserer Verfassung zu stützen. Der Eine begründet diese Werte auf die christlich-jüdische Tradition und Andere nennen sie humanistisch, so wie Einer von Nächstenliebe und der Andere von Solidarität spricht. Für einen Gast, der ein Haus betritt, ist es von Vorteil, die Regeln erklärt zu bekommen.

... Vor 25 Jahren einte uns das Ziel der Deutschen Einheit. 25 Jahre Transformation und Aufbau unseres geeinten Vaterlandes führte uns an die Spitze in der Welt.

Ich wünsche uns glückliche Jahre in diesem wunderschönen Land mit Gottes Segen.“

■ Laudatio von Jan Heinzig

Sehr geehrte Festgäste, der Hohndorfer Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, das Ehrenwappen der Gemeinde, anlässlich des heutigen Festaktes zum 25. Tag der deutschen Wiedervereinigung, an Herrn Lutz Rosenlöcher zu verleihen. Für mich, der ich inzwischen seit 24 Jahren bei der Gemeindeverwaltung im Dienst stehe, eine absolut nachvollziehbare und logische Entscheidung. Es freut mich sehr, dass mit dieser Entscheidung ein außerordentlich verdienstvoller Bürger geehrt wird, der einen großen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung dieser schönen lebens- und lebenswerten Gemeinde im vergangenen Vierteljahrhundert hat. Ich sage dies gewissermaßen als außenstehender „Nichthohndorfer“, der doch diese Entwicklung von Berufs wegen sehr genau und intensiv miterleben konnte. Als die Bitte an mich herangetragen wurde, eine kurze Laudatio auf Lutz Rosenlöcher zu sprechen, war ich schon etwas überrascht. Nach anfänglichem Zögern, entschloss ich mich aber gern, diese ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Immerhin ist seit unserem Kennenlernen über die Zusammenarbeit von Gemeinderat und Gemeindebedienstetem auch eine durchaus freundschaftliche Beziehung zwischen uns entstanden, in der sich zeigte, dass uns nicht nur das gleiche Abiturjahr verbindet, sondern vor allem eine sehr ähnliche und meist recht pragmatische Sicht auf viele Dinge des täglichen Lebens und des politischen Geschehens im Großen wie im Kleinen. An Lutz Rosenlöcher hat mir von Anfang an imponiert, wie zielorientiert und konstruktiv er die Probleme, die im Hohndorfer Gemeinderat debattiert wurden, zu lösen versuchte. Oft trug er durch kritisches Hinterfragen scheinbar bereits klarer Sachverhalte dazu bei, das bestmögliche Ergebnis eines Abwägungsprozesses zu erreichen. Hierbei konnte er stets wohldurchdachte Argumente in die Diskussion einbringen und damit auch andere überzeugen. Sicher war ihm dabei seine berufliche Ausbildung jederzeit sehr hilfreich, denn als Maschinenbauingenieur sind ihm das Abwägen und Ringen um gute Lösungen auch komplexer Aufgabenstellungen sehr vertraut. Aber natürlich ist es auch nicht das Gleiche, an wissenschaftlich-technischen, also zuallererst von Naturgesetzen und logischem Denken bestimmten Sachverhalten oder den oft

auch sozial und emotional geprägten Fragestellungen der Kommunalpolitik zu arbeiten. Lutz Rosenlöcher ist in beiden Bereichen stark und erfolgreich. Beruflich ist er mit seinem Wissen und seiner Erfahrung seit vielen Jahren in der ganzen Welt unterwegs und trägt so zum herausragenden Ruf des deutschen Ingenieurwesens bei. Umso erstaunlicher ist es, dass er trotz knapp bemessener Freizeit seit nunmehr über 25 Jahren mit ungebrochener Leidenschaft bestrebt ist, gemeinsam mit seinen gewählten Mitstreitern im Hohndorfer Gemeinderat die positive Entwicklung des Ortes weiter voranzutreiben. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass ihm dieses verantwortungsvolle und schöne Hobby, wie er es selbst gerne nennt, gewissermaßen bereits in die Wiege gelegt war. Gern möchte ich hier an seinen leider bereits verstorbenen Vater Gero erinnern, der für Lutz sicher frühzeitig ein echtes Vorbild in Sachen ehrenamtlicher Kommunalpolitik, aber auch Heimatliebe und Familienverbundenheit war. Über ihn fand er bereits mit 18 zur CDU-Ortsgruppe und war damit zugleich dem aufdringlichen Werben der allgegenwärtigen sozialistischen Einheitspartei entronnen. Hier wurde in der Steigerstube, gleich nebenan, sehr oft und kontrovers über die Entwicklung in der DDR und die sehr bescheidenen Möglichkeiten im Hohndorf der Vorwendezeit diskutiert. Nicht erst zu den Montagsdemos in Zwickau und Stollberg wurde ihm klar, dass es mit diesem Land so nicht mehr weitergehen konnte. Als sich mit der politischen Wende auch in Hohndorf die Frage ergab, wer zur ersten freien und geheimen Kommunalwahl antreten und Verantwortung für den Ort übernehmen sollte, musste Lutz Rosenlöcher nicht lange überredet werden. Mit seinen 26 Jahren war er voller Enthusiasmus, etwas bewegen zu können. Schnell erkannte er die neuen Möglichkeiten, die sich hier auch für seine Heimatgemeinde ergaben und war sofort zur Mitarbeit bereit. Mit großem Vertrauensbeweis wurde er von den Hohndorfer Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinderat gewählt und übernahm darüber hinaus das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Besonders gern erinnert er sich heute an die ersten Jahre im Gemeinderat, als Vieles noch sehr unkonventionell, unbürokratisch und recht spontan nach gesundem Menschenverstand entschieden wurde und zu den Sitzungen oft

bis in die Nacht hinein eine regelrechte Aufbruchsstimmung herrschte. Inzwischen wurde er insgesamt fünfmal deutlich und überzeugend in den Gemeinderat wiedergewählt. Jedes Mal wurde ihm daraufhin auch das Amt des Bürgermeisterstellvertreters wieder angetragen und er hat sich dieser Verantwortung stets aufs Neue gestellt.

Vor allem in der schweren Zeit der langandauernden Krankheit und nach dem viel zu frühen Tod seines Freundes und Bürgermeisters Manfred Heiland, war er als dessen Stellvertreter außerordentlich intensiv und über das eigentliche ehrenamtliche Maß hinaus gefordert. Nach wie vor findet er es spannend, Ideen und Visionen für die weitere Entwicklung der Gemeinde mit zu entwickeln, wenngleich ihm auch immer bewusst ist, dass sich nicht alle Wünsche in die Tat umsetzen lassen. Immerhin konnte er aber in der Vergangenheit zum Gelingen vieler ihm besonders am Herzen liegender Projekte beitragen. Genannt seien hier vor allem die Restauration und Modernisierung der wichtigsten historischen Bausubstanz im Ort wie Schule, Feuerwache, Rathaus und „Weißes Lamm“, welche die Gemeinde selbst realisieren konnte. Genauso freut es ihn, dass die Lutherkirche, die Friedhofstraueralhalle und der Ratskeller mit Unterstützung der Gemeinde wieder zu neuem Glanz gefunden haben oder finden und sich bei den Kindertagesstätten und der Grundschule ein wirklicher Qualitätssprung ergeben hat. Ein wenig schmerzt ihn dagegen, dass die Mittel- bzw. Oberschule, trotz größter Bemühungen, nicht im Ort gehalten werden konnte. In all den Jahren seines ehrenamtlichen Engagements war es Lutz Rosenlöcher immer wichtig, dass im Dorf ein vielfältiges und für alle Altersklassen ausgeprägtes Vereinsleben erhalten bleibt und weiter verbessert wird. Wann immer der Gemeinderat hierauf positiven Einfluss nehmen konnte, war die Zustimmung und volle Unterstützung von Lutz Rosenlöcher gewiss. Wichtig wäre es für ihn, heute mehr denn je, die Jugend besser in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Nach seiner Auffassung ist die Politik in Deutschland leider oft zu alterslastig. Generell würde er sich wünschen, dass sich deutlich mehr Bürger aktiv am politischen Leben, vor allem auch auf der kommunalen Ebene, beteiligen. Dabei betrachtet er aktuelle Entwicklungen, die sehr oft mit dem Begriff der direkten Demokratie beschrieben werden, aber eher kritisch, denn allzu oft wird hier nur gegen etwas protestiert oder demonstriert und viel zu selten um konstruktive und mehrheitlich tragfähige Lösungen im fairen Dialog gerungen. Gerade deshalb ist ihm das historisch gewachsene demokratische System unseres Landes mit den politischen Parteien als stabilem Rückgrat nach wie vor sehr wichtig. Auf seiner untersten Ebene, also den Stadt- und Gemeinderäten, muss dieses demokratische System dabei keinesfalls von vordergründigen parteipolitischen Interessen bestimmt sein. Die im Hohndorfer Gemeinderat jederzeit allein der kommunalen Sache dienende konstruktive Grundeinstellung aller Beteiligten, frei von übertriebener Polemik und Parteienzwängen, ist deutlicher Beweis dafür. Sicher trägt Lutz Rosenlöcher daran einen nicht unwesentlichen Anteil. Alles andere als die Suche nach vernünftigen, maßvollen und angepassten Entscheidungen im Ergebnis offener, ehrlicher, aber gern auch kontrovers geführter Diskussionen wäre reine Zeitverschwendung, um mit den Worten des stellvertretenden Bürger-

meisters zu sprechen. Stets hat er dabei auch den sozialen Frieden in der Gemeinde im Blick. Ganz konkret erinnere ich mich noch an die vor Jahren geführte Debatte um die Notwendigkeit der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen in Hohndorf. Hier vertrat Lutz Rosenlöcher vehement die Position, auf Beiträge zu verzichten und dafür im Entwicklungstempo kürzere Schritte zu gehen und möglichst niemanden zu überfordern. Aus heutiger Sicht hat sich diese Position als absolut richtig erwiesen.

Die Eigenständigkeit der Gemeinde mit ihren heute 3.700 Einwohnern war und ist ihm besonders wichtig, solange sich dadurch im Ort weiterhin Positives sinnvoll gestalten lässt. Sie bietet nach der festen Überzeugung von Lutz Rosenlöcher die konkreteste und von größter Bürgernähe gekennzeichnete Grundlage dafür.

Die notwendige Kraft und Initiative, auch zukünftig verantwortlich die Geschicke der Gemeinde mit zu lenken, wird Lutz Rosenlöcher sicher weiterhin vor allem aus seinem intakten familiären Umfeld und seiner ausgeprägten Heimatliebe auftanken. Gemeinsam mit seiner Frau Anke kann er dabei nach 27 Ehejahren zufrieden und stolz auf die äußerst positive Entwicklung der inzwischen erwachsenen Söhne Martin und Stephan blicken, die beide als angehende Maschinenbauingenieure in die Fußstapfen ihres Vaters treten. Oft und stundenlang hat er mit ihnen an diversen in die Jahre gekommenen zwei- oder vierrädrigen Fahrzeugen gewerkelt und damit offensichtlich das technische Interesse endgültig geweckt. Außerdem genießen die Rosenlöcher gern ihre Gartendylle oder sind mit Fahrrad oder Hund, vorzugsweise in der schönen Natur rund um Hohndorf, unterwegs. Und nicht zuletzt ist da noch sein großes und in der gesamten Familie Rosenlöcher tief verwurzeltes Interesse an der Ortsgeschichte der geliebten Heimatgemeinde zu nennen. Der im Vorgarten des Wohnhauses in der Kalichstraße zu bewundernde liebevoll gestaltete Bergbauhant ist sichtbarer Beweis dafür.

Lieber Lutz,

mit deiner Zuverlässigkeit, deiner ehrlichen, aufgeschlossenen und positiv vermittelnden Art wirst du dem Hohndorfer Gemeinderat sicher auch künftig weiter gern zur Verfügung stehen und dein Hobby Kommunalpolitik mit dem gleichen Enthusiasmus, wie in den zurückliegenden 25 Jahren ausüben. Heute ist es aber an der Zeit, dir für das Geleistete Dank zu sagen. Die Verleihung des Hohndorfer Ehrenwappens 2015 ist dafür die verdiente und angemessenste Form. Ich darf dich nun auf die Bühne herauf bitten, um die Auszeichnung aus den Händen des Bürgermeisters in Empfang zu nehmen. Ganz persönlich wünsche ich dir viel Gesundheit, Freude und Kraft für das Ehrenamt und freue mich ebenso auf eine weitere gute, konstruktive und freundschaftlich geprägte Zusammenarbeit.

Ihnen, verehrte Festgäste, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch einen friedlichen und in positiver Erinnerung bleibenden Feiertag.

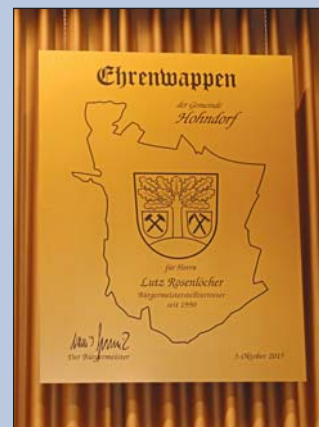
■ Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, e-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** V. Patzlaff

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

■ Fotoimpressionen vom Festakt 3. Oktober 2015 im „Weißen Lamm“

Fotos: Th. Leichsenring





Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 18.00–08.00 Uhr | Samstag 12.00–08.00 Uhr

Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

10.10.-11.10.2015	Bären-Apotheke Hohensteiner Str. 36, 09366 Stollberg Tel. 037296/3717
17.10.-18.10.2015	Aesculap-Apotheke A.-F.-Schacht-Str. 1, 09376 Oelsnitz Tel. 037298/12523
24.10.-25.10.2015	Neue Apotheke Invalidenplatz 1, 09399 Niederwürschnitz Tel. 037296/6406

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

10.10.2015	Dipl.-Stom. Holger Fleischer
11.10.2015	August-Bebel-Str. 38, 09399 Niederwürschnitz Tel.: 037296/6295
17.10.2015	Dipl.-Stom. Thomas Bauer & Tobias Bauer
18.10.2015	Lutherstr. 15, 09376 Oelsnitz Tel.: 037298/12441
24.10.2015	Dipl.-Stom. Wolfgang Langhammer
25.10.2015	Karl-Liebke-Str. 24, 09376 Oelsnitz Tel. 037298/12584
31.10.2015	Dipl.-Stom. Andreas Tschöpe
01.11.2015	W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz Tel. 037298/2618

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Unsere jüngsten Hohndorfer:

Hurra, unser Baby ist geboren:

Sabine Otto und Andreas Knapp
haben ein Töchterchen namens **Melissa**,

Yvette Roch und Sascha Stieler
eine kleine **Elena**,

Nadine und Axel Straßburger
freuen sich über ihr Söhnchen **Kolja**.

*Wir wünschen den glücklichen Eltern alles Gute
und viel Glück mit dem Nachwuchs.*



Das Eheversprechen

gaben sich im Standesamt Hohndorf:

Thomas und Ivonne Mende
aus Lichtenstein.

Wir wünschen viel Glück und vor allem Gesundheit.

Hinweis:

Die gemeindeeigene Homepage finden Sie
im Internet unter: www.hohndorf.com.

■ Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2015

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
04.11.	13.11.
02.12.	11.12.

■ Verloren

wurde am 26. September 2015, in der Nähe der Gaststätte „Walderholung“, Fleischerberg oder im angrenzenden Wald 1 **Schlüsselbund**.

■ Gefunden

wurde Ende September 2015, auf der Philipp-Müller-Straße eine **schwarze Schlüsselmappe** mit mehreren Schlüsseln und am 4. Oktober, auf dem verlängerten Wiesenweg an der Rudolf-Breitscheid-Halde ein **Schlüsselbund mit Karabiner**. Abzugeben/Abzuholen im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Zimmer 3, während der Sprechzeiten.



■ Das Ordnungsamt bittet um Mithilfe!



Trotz dieses erst vor wenigen Tagen am Kleinfeldsportplatz auf den Schulbergterrassen angebrachten Warnschildes,

.... sieht es fast täglich so aus auf dem Kunstrasen, auf dem Kinder Ball spielen!

Fast täglich ist der Hausmeister der Gemeinde damit beschäftigt, auf dem Schulhof oder sogar im eingezäunten Kleinsportfeld, die Hinterlassenschaften von Hunden zu berräumen.

4 Warnschilder wurden aus diesem Grund in diesem Umfeld angebracht. Schon am nächsten Tag fehlte das erste, die nächsten beiden Schilder einen Tag später. Abgerissen und zerstört!

Wir bitten hiermit alle Bürgerinnen und Bürger, nicht wegzusehen, sondern derartige Aktivitäten in der Gemeindeverwaltung anzuzeigen. Den Verursachern drohen kostenpflichtige Verwarnungen und polizeiliche Maßnahmen aufgrund Zerstörung öffentlichen Eigentums. Unsere Kinder werden es uns danken!

Schiller

Amtliche Bekanntmachungen

■ Vorankündigung Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am



**Freitag, dem 30. Oktober 2015, um 18.30 Uhr,
im Ratssaal statt.**

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

*Matthias Groschwitz,
Bürgermeister*

**Weitere Informationen unter
www.hohndorf.com**

■ Vernissage von Uwe Reitzenstein am 25. September 2015 im Hohndorfer Rathaus

Ganz kleiner Versuch einer Laudatio für
Uwe Reitzenstein

Ein schwieriger, anstrengender Typ und oft auch für sich selbst.
Zeit fehlt immer.

Diese unbändige Neugier, auf's Leben –
und das Leben ist schön.

Stur und tolerant – heißblütig, unduldsam
und weich und nachgiebig.

Yin und Yang, möglichst gleichzeitig oder zumindest fast.

Ein Realitäten-Träumer.

Geprägt durch Menschen, Musik, Malerei
drückt er sich hier durch Letztere aus!

Bescheiden und dominant.

Im Leben oft gestrauchelt – vielleicht auch gefallen,
doch sofort wieder aufgestanden.

Ein schwieriger Typ? Vielleicht.

Ich finde ihn super!

Fius, September 2015

■ Laudatio von Anne Reitzenstein

Was ihn vielleicht von anderen Vätern unterschieden hat, war, dass es jedes Jahr selbstgebastelte und gemalte Geburtstags- und Weihnachtskarten gegeben hat.

Und was da aufgefallen ist, dem Schönen war immer ein realistischer, weniger ästhetisch ansprechender Part entgegengesetzt.

Der Marienkäfer mit den Geschenken lief über eine Wiese mit Blumen und im Hintergrund blies eine Industrieanlage Abgase in den Sonnenhimmel.

Eventuell kann man hier schon einen Ansatz erkennen, der sich durch alle Kunstwerke und Arbeiten zieht, welche zum Teil heute und hier zu sehen sind.

Mein Papa macht die Kunst nicht um der Schönheit, des Gefallens Willen.

Das Dargestellte zeigt sowohl die schönen als auch die weniger schönen Seiten des Lebens. Die aufgegriffenen Thematiken sind manchmal nachdenklich, manchmal politisch beeinflusst, manchmal musikalisch. Wer hier die Arbeiten von Uwe Reitzenstein sieht, sieht einen Querschnitt durch so ziemlich alle Lebensphasen des Künstlers. Und mit allen meine ich alle, da er es sich nicht hat nehmen lassen, das Motto „Lebens-Art“ konsequent zu verfolgen. Sie können auch einige der ersten Versuche aus frühester Kindheit in den Räumen finden. Dass das Malen eine größere Bedeutung als ein einfaches Hobby inne hat, ist meinem Papa vielleicht vor etwa

20 Jahren bewusst geworden. Neben den zahlreichen Beispielen aus verschiedenen Lebensphasen ist zudem auch eine große Palette an Emotionen und Eindrücken in den Werken zu erkennen.

Und als wäre das nicht schon eine große Bandbreite, sind in den Bildern die unterschiedlichsten Materialien verwendet worden. Ob kräftige Farben bei den Öl- und Acrylbildern, geometrische Muster mit Fineliner oder schwarz-weiße Formen mit Tusche, Experimentelles mit Sprühfarben oder, oder, wenn auch hier nicht zu sehen, mein Nagellack kam auch einmal zum Einsatz.

Doch auch wenn mein Vater seine eigenen innersten Stimmungen und Interessen beim Malen, Zeichnen verarbeitet hat, kann das jemand anders ganz anders sehen und seine eigene Stimmung widerspiegelt finden. Es gab oft Situationen, dass ich neue Werke betrachtet habe und Sachen darin entdeckt habe, die Papa beim Malen gar nicht weiter beachtet oder bemerkt hat. Und das ist auch das Schöne an der Kunst. Daher sollen die einzelnen Ausstellungsstücke gar nicht im Einzelnen näher erläutert werden.

Was wir für uns aus den Werken lernen können: man sollte ungewöhnliche Dinge ausprobieren, immer etwas nie dagewesenes versuchen, neue Perspektiven einnehmen, überall nach Inspirationen suchen und keine Angst vor unkonventionellen Wegen haben. Mit diesen Gedanken möchte ich Sie nun in die Ausstellung entlassen und wünsche viel Spaß beim Entdecken und Betrachten der Werke von meinem Papa, dem Künstler Uwe Reitzenstein.

■ Fotoimpressionen zur Vernissage von Uwe Reitzenstein am 25. September 2015 im Hohndorfer Rathaus





■ Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Hohndorf - Gemeinde Hohndorf

Aufklärungsversammlung nach § 5 Abs. 1 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

BEKANNTMACHUNG und LADUNG

Das Landratsamt Erzgebirgskreis - Obere Flurbereinigungsbehörde - beabsichtigt, in Hohndorf ein vereinfachtes Verfahren der Ländlichen Neuordnung nach § 86 FlurbG durchzuführen, um Maßnahmen der Landentwicklung zu ermöglichen oder auszuführen sowie eine Neuordnung des ländlichen Grundbesitzes vorzunehmen und Landnutzungskonflikte an bebauten und unbebauten Grundstücken aufzulösen.

Das geplante Neuordnungsgebiet umfasst voraussichtlich nahezu alle land- und forstwirtschaftlich genutzten Flurstücke der Gemarkung Hohndorf und einen größeren Teil der Ortslage. Hierzu wird auf die anhängende Übersichtskarte verwiesen, auf der die nach jetzigem Stand nicht betroffenen Bereiche grau eingefärbt sind.

Eine großmaßstäbige Übersichtskarte mit der voraussichtlichen Gebietsabgrenzung liegt vom 12. Oktober bis 27. November 2015 im Rathaus der Gemeinde Hohndorf, Rödlitzer Str. 84, zur Einsichtnahme während folgender Zeiten aus:

Montag	9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	8:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag	9:00 - 12:00 Uhr

Für alle Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigten und Nutzungsberechtigten im geplanten Neuordnungsgebiet hält das Landratsamt Erzgebirgskreis, Referat 32 - Ländliche Entwicklung und Vermessung eine

Aufklärungsversammlung

ab und zwar am **Montag, den 23. November 2015, um 19:00 Uhr**

in der Aula der Schule in 09394 Hohndorf, Hauptstraße 18
Hierzu wird herzlich eingeladen.

Die Beteiligten sollen an der Neuordnung des Verfahrensgebietes intensiv mitwirken. Da die umfassende Neuordnung des betreffenden Gebiets von erheblicher Bedeutung ist, liegt es im Interesse aller Grundeigentümer, Erbbauberechtigten und Nutzungsberechtigten an der Aufklärungsversammlung teilzunehmen. Die Trägerschaft des

Verfahrens liegt in der Hand der Teilnehmergeinschaft (Körperschaft des öffentlichen Rechts). Diese ist der gesetzliche Zusammenschluss der beteiligten Grundeigentümer und Erbbauberechtigten. Die rechtliche Aufsicht und fachliche Leitung des Verfahrens obliegt dem Landratsamt Erzgebirgskreis als oberer Flurbereinigungsbehörde.

In der Versammlung wird eingehend über Zweck und Ablauf des vereinfachten Verfahrens der Ländlichen Neuordnung, die Mitwirkungsrechte der Beteiligten, die zu planenden gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen sowie über die voraussichtlich anfallenden Kosten und deren Fördermöglichkeiten aufgeklärt. Die Abgrenzung des Gebietes wird ebenfalls erörtert.

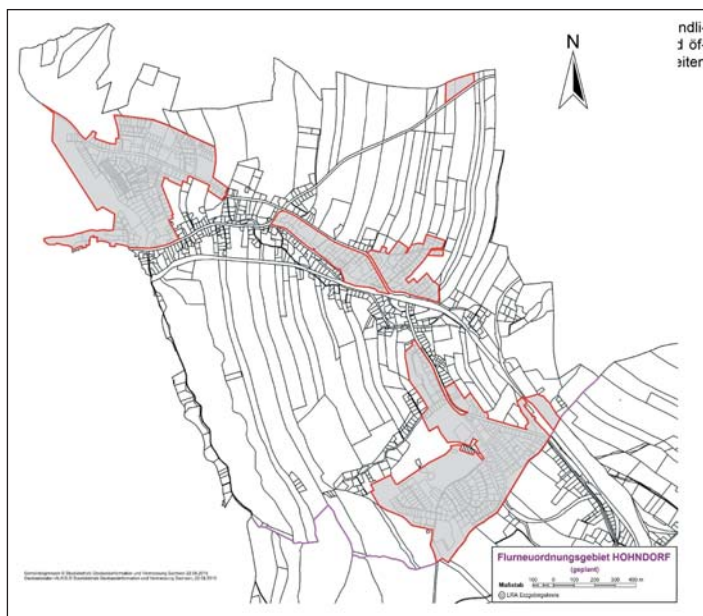
Für eine Aussprache zu weiteren interessierenden Fragen besteht ausreichend Gelegenheit.

Marienberg, den 01. Oktober 2015

I.A.

H. Mebringer

H. Mebringer, Referatsleiter



■ Bauhof bekommt neuen Multicar

Angetreten waren die Mitarbeiter des Bauhofes zu einem Fototermin anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Multicar M 31 am Donnerstag, dem 17. September 2015.

Der alte Multicar, Baujahr 1999, wurde durch dieses neue Fahrzeug inklusive Schiebeschild ersetzt.

Die feierliche Übergabe erfolgte einen Tag zuvor im Autohaus Bräutigam Glauchau.

Das Fahrzeug wird, wie der Vorgänger auch, im Ort Transportaufgaben übernehmen und im Winterdienst, in der Grünflächenpflege sowie im Wegebau eingesetzt werden.

Möglich wurde diese Investition, von 91 000 Euro, durch einen Beschluss des Gemeinderates.

Die Bauhofmitarbeiter möchten sich beim Bürgermeister, Herrn Groschwitz und dem Gemeinderat recht herzlich bedanken und



versichern, dass sie die Aufgaben zur Erhaltung unseres Ortsbildes sowie die Befahrbarkeit unserer Gemeindestraßen im Winter bestmöglich erfüllen werden.

F. Scheibner, Bauhofleiter

Neues aus den Kindertagesstätten

■ Ab in die Natur

In diesem Jahr startete die Waldwoche für unsere Schulanfängergruppe erst in der letzten Septemberwoche.

Auch wenn das Thermometer morgens nur 5°C anzeigte, waren wir guter Dinge. Alle Kinder waren entsprechend gekleidet und tagsüber meinte es die Sonne gut mit uns. Nach einem kräftigen Frühstück im Waldgarten ging es jeden Tag mit anderen Zielen und Aufgaben ins angrenzende Waldgebiet nahe der „Walderholung“.

Am Montag suchten die Kinder einen geeigneten Platz für den Bau ihres Waldsofas. Fleißig wurden Äste und Zweige zusammengetragen und zum Schluss erhielt es ein weiches Polster aus Laub und Moos. Nun überlegten sich die Kinder den Namen eines Tieres, welches im Wald lebt und fanden so Einlass zum Waldsofa. So ein Tag macht hungrig und müde. Also ging es zurück in den Waldgarten. Nach dem Mittagessen kuschelten sich alle Kinder schnell in ihre Schlafsäcke.

Am nächsten Tag mussten wir das Waldsofa suchen, was gar nicht so einfach war. Ausgerüstet mit Lupen und Lupenbechern ging es dann quer durch den Wald, um den kleinen Dingen und Lebewesen auf die Spur zu kommen. Am Mittwoch lernten die Schulanfänger ein neues Fangspiel mit dem „Waldschrat“ kennen. Viel Eifer und Phantasie zeigten sie beim Erschaffen eines Waldbildes. Nach anfänglichem Zögern und Überlegen kamen während des Schaffens immer mehr Ideen und es entstanden wunderschöne Kunstwerke aus Stöckchen, Zapfen, Blättern und Steinen. Ärgerlich war nur, dass ein Spaziergänger achtlos darüber lief, während wir die Kunstwerke betrachteten.

Am Donnerstag war unser letzter Waldtag. Wir probierten, wieviel Kinder sich auf den großen Baumstumpf nahe unseres Waldgartens stellen können, es waren 9!!! Neben verschiedenen gemeinsamen Spielen, z. B. Blättermemory, blieb genug Zeit für individuelles Spielen im Wald. Die Mädchen spielten Verstecken und die



Jungen bauten ein großes „Lagerfeuer“ aus Ästen. Auch am letzten Tag suchten wir unser Waldsofa auf, um die Erlebnisse im Wald zu reflektieren. Jedes Kind erzählte, was ihm besonders gut gefallen hat. Beim Verabschieden vom Waldsofa hatten viele Kinder den Wunsch, nochmals mit ihren Eltern wiederzukommen.

Für uns Erzieherinnen war es schön zu sehen, wie die Kinder immer mehr in die Natur eintauchten. Im gemeinsamen Miteinander wurden soziale Kompetenzen wie Mut, Verantwortung und Rücksicht gestärkt. Und ganz wichtig: Der Wald wurde als Erlebnis- und Spielraum entdeckt!

Heike Schütze und Martina Dürr

■ Herzliche Einladung zum Martinsfest

Liebe Kinder,

am **11.11.2015** ist es wieder soweit: Wir feiern das Martinsfest. Dazu möchten wir euch und eure Eltern, Geschwister und Freunde herzlich einladen.

Unser Fest beginnt **um 16:30 Uhr in der Kirche Hohndorf** mit einem Martinsspiel.

Anschließend findet der Laternenumzug statt, welcher am Hortgarten endet.

Im Hortgarten erwarten euch ein Lagerfeuer, Stockbrot und leckere Suppen. Außerdem wollen wir wieder die beliebten Martinshörnchen teilen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Das Vorbereitungsteam von „Saatkorn“-Hort und Kirchengemeinde



Martinsfest 2014



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



■ „Poldi“ in der Grundschule Hohndorf

Am 15.09.2015 war es wieder soweit. Wir Kinder freuten uns auf den POLDI. Ihr wisst nicht, wer das ist? Natürlich, das Maskottchen der Polizei.

An diesem Vormittag trafen wir uns an der Turnhalle im „Lamm“. Dort bereitete die Polizei jede Menge Spiel und Spaß zur Verkehrserziehung vor. Wir sollten unter anderem zeigen, welche Verkehrszeichen wir schon kennen und wie wir uns in Gefahrensituationen richtig verhalten.

Zur Belohnung veranstaltete POLDI am Ende eine Disco. Wir tanzten und hatten riesigen Spaß mit ihm. Wir durften ihn sogar knuddeln, wie ihr auf den Fotos sehen könnt. Wir danken hiermit der Polizei für ihre Mühen und die schöne Veranstaltung.

Liebe Grüße von den Klassen 1-4

der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf



■ Dank an den Hundesportverein Hohndorf e.V. und an alle anderen fleißigen Helfer

Es ist ein gefühlter Augenblick her, da feierte die Klasse 3 der GLÜCK-AUF-SCHULE im Juli 2015 ihr Schuljahresabschlussfest. Alle Schüler und Eltern trafen sich auf dem Hundeplatz bei schönstem Sommerwetter. Zuerst stöberten wir mit Frau Ljaic von der Firma „Pangea-Mineralien“ in der „Steinzeit“. Im Kohleschiefer fanden die Kinder Einschlüsse von versteinerten Farnen, Schnecken u. ä. Völlig durstig und hungrig wanderten wir den kurzen Weg zurück. In der Zwischenzeit hatten schon die Eltern ein leckeres Büfett hergerichtet und Würstchen gegrillt. Nachdem sich alle gestärkt hatten, führten wir unseren Eltern einen lustigen Tanz vor, den wir im Musikunterricht einstudiert hatten. Die fröhliche Musik begeisterte alle so, dass auch einige Muttis und Vatis spontan mitmachten. Es war wirklich ein gelungenes Fest, weshalb wir uns bei allen bedanken wollen, die bei Vorbereitung und Ausgestaltung mitgeholfen haben.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an den Hundesportverein Hohndorf e.V., der uns schon zum zweiten Mal seinen Hundeplatz kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Schüler der Klasse 4 und Frau Dewinski

Rätselecke

Hallo Kinder,

von den wenigen Einsendungen hatten nur zwei die richtigen Lösungen gefunden. Ich habe gesucht: **die Schwalben, das Schwein, das Ringelschwänzchen.**

Die Gewinner sind:

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Platz | Felicitas Tunke |
| 2. Platz | Lisa Reimann |

Herzlichen Glückwunsch!



1. Ein schwarzes Pferd nennt man Rappen, ein weißes aber ... ?
2. Welcher Hund hütet den Hof?
3. Wenn er kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist.

Die Antworten schickt Ihr bitte bis spätestens **28. Oktober 2015** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!



Kirchliche Nachrichten

■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

Sonntag, 18.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum Kirchweihfest mit Heiligem Abendmahl

Sonntag, 25.10. 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst

Samstag, 31.10. Reformationstag

17.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Rödlitz mit Heiligem Abendmahl

Sonntag, 01.11. 22. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Samstag, 03. 10.

19.30 Uhr Lobpreisabend in der Kirche

Sonntag, 08.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

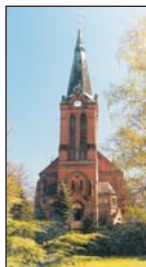
10.00 Uhr Gottesdienst

Samstag, 14.11.

19.30 Uhr Lobpreisgottesdienst

Sonntag, 15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst in Heinrichsort



Nachruf

*„Seid nicht bekümmert,
denn die Freude am
Herrn ist eure Stärke.“*

Neb. 8,10

Wir trauern um unsere Schwester
im Glauben, Gemeindepädagogin

Ulrike Merkel
geb. Herbst

geb. 14.04.1967 gest. 08.09.2015



Unfassbar, Ulrike
der Inbegriff der Lebendigkeit
ein großes Herz voller Liebe
vor Kreativität und Lebensfreude sprühend
unerschrocken allen Herausforderungen begegnend
Kompliziertes mit ihrem Wesen brechend
immer das Besondere verkörpernd
mutig kämpfend bis zuletzt
von Gott in die Ewigkeit heimgeholt ...
Große Dankbarkeit erfüllt uns für das, was sie uns war
für ihr segensreiches Wirken in unserer Gemeinde
für ihr Lebens- und Glaubenszeugnis von der „Freude des Herrn“.
Ihr Zeugnis werden wir in unseren Herzen bewahren.
In Jesus bleiben wir verbunden, bis ER uns in ewiger,
himmlischer Freude eint.
Unsere tiefe Anteilnahme gilt Andreas Merkel
sowie den Familien Merkel und Herbst.
Jesus fülle den großen Verlust aus und schenke Trost und Kraft
zum Weitergehen.

Die Brüder und Schwestern vom Kirchenvorstand

■ Ins rechte Licht gerückt

„Angeklagter: Was haben Sie zu Ihrer Rechtfertigung zu sagen?“

Es gibt Situationen im Leben, in denen wir Rechenschaft ablegen müssen. Nicht nur vor Gericht, sondern auch vor anderen Menschen.

Dann versuchen wir uns natürlich so gut es geht zu verteidigen und uns ins rechte Licht zu rücken. Ganze Seminare gibt es, um sich bei Bewerbungsgesprächen gut darzustellen. Doch bei aller schönen Fassade: manche Prüfer, Richter und Personalchefs blicken tiefer, lassen sich vom äußeren Schein nicht bluffen.

Wie rechtfertige ich mein Tun und Lassen - was lässt mich vor meinem Gegenüber im rechten Licht erscheinen? Das ist eine Frage, die Menschen schon seit jeher beschäftigt.

Dazu gehört auch die Frage, was uns vor Gott bestehen lässt. Wenn Gott mich nach meinem Leben fragt: womit kann ich punkten? Womit kann ich mich vor ihm rechtfertigen? Über diese Frage haben sich die Christen im Mittelalter völlig zerstritten. Nach alter Lehre galt: du kannst nur vor Gott bestehen, wenn du ein gutes, gesittetes, frommes Leben führst. Und je mehr du gute Werke tust, umso besser bist du bei Gott angesehen.

Gegen diese Meinung liefen die Reformatoren Sturm. Denn Gottes Liebe, die kann man sich weder verdienen noch erkaufen. Gottes Liebe ist immer Geschenk. In der so genannten "Rechtfertigungslehre" wird dies ausgedrückt. Ich bin nicht von Gott geliebt und angenommen, weil ich etwas leiste, sondern meine Menschenwürde habe ich, weil ich von Gott geschaffen und geliebt bin.

Diese Einsicht fanden und finden viele nicht toll. Im Mittelalter kam es unter anderem auch deshalb zur Kirchenspaltung. Der Reformationstag, den wir in Sachsen als gesetzlichen Feiertag haben, erinnert uns immer wieder auch ein Stück an diese Fragestellung. Was setzt mich vor Gott ins rechte Licht? Womit kann ich mich vor Gott rechtfertigen? Nicht mit Geld, nicht mit frommen Leistungen - gar nichts durch mein Tun, sondern allein durch Gottes JA zu mir, was mich hält und trägt.

Weil Gott mich freundlich ansieht und liebt, bin ich in seinen Augen ins rechte Licht gerückt.

Andreas Merkel

■ Musical zum Erntedank-Familien-gottesdienst: „Sarah und der goldene Weizen“

Sara ist eine kleine Zwergmaus. Mit ihren Geschwistern erlebt sie den Jahreskreislauf in einem großen Weizenfeld. Die Mäusekinder freuen sich über den Frühling und den Sommer. Sie turnen auf den Weizenstengeln herum, knabbern an den goldenen Körnern und erleben so manches Abenteuer.

Ihre schöne Welt bricht schlagartig zusammen, als der Mähdrösch anrollt und das Stoppelfeld anschließend abgebrannt wird ... Doch Sarah kann sich in den naheliegenden Wald retten. Tief erschüttert und ganz auf sich gestellt, erinnert sie sich an die Worte ihrer Mutter und befolgt sie. Sie sucht sich eine Höhle, sammelt Vorräte, legt sich schlafen und überlebt. Der Text des geheimnisvollen, wunderschönen Liedes „Ich schlafe in der Erde, bis mich die Sonne weckt, sie schenkt mir neues Leben, habt ihr mich schon entdeckt?“ bewahrheitet sich und für Sarah beginnt ein neuer Frühling ...



Dieses tolle Musical von Meryl Doney, Rolf Krenzer und Siegfried Fietz führten die Saatkorn-Kindergartenkinder und spontanerweise auch ein Vati zum Familiengottesdienst auf. Viele Familien und Gemeindeglieder waren mit sichtlicher Freude und Nachdenklichkeit dabei. Zuvor zogen die Kinder und Erzieherinnen mit ihren Erntedankgaben in die festlich geschmückte Lutherkirche ein. Nach dem Musical erlebten alle eine Taufe mit. Anschließend wurde ein Erntedankopfer für die verfolgten Christen in Syrien und Irak eingesammelt. Mit einem Kirchen Café und der Möglich-

keit, die kreativ und liebevoll geschmückte Kirche samt Erntegaben noch einmal in Ruhe zu bestaunen, klang der Festgottesdienst aus.

Unser Kindergartenjahr 2015 steht unter dem großen Thema „Der Jahreskreislauf des Korns“. Die Aufführung des Musicals zum Erntedankgottesdienst war ein Teil der Umsetzung, aber es gibt noch viel mehr berichten. Doch davon in der nächsten Ausgabe.

Sylvia Tiesies und das Erzieberteam



■ Danken und Teilen – Erntedankopfer 2015

Ein Geschenk entfaltet seine Bestimmung, wenn ich es dankbar annehme. Wenn wir innehalten, fallen uns viele große und kleine „Geschenke“ unseres Lebens ein, für die wir zutiefst dankbar sein können. Dankbarkeit ist ein zentraler christlicher Wert, die Bibel fordert uns dazu auf. In der Dankbarkeit gegenüber Gott und den betreffenden Menschen entfaltet das Gute, was uns zuteilwurde, seine Wirkung.

Ein Sonntag im Kirchenjahr ist besonders dem Dank gewidmet – das Erntedankfest. Auch in diesem Jahr durften wir es wieder mit den Saatkorn-Familien gemeinsam feiern. An dem Musical der Kinder hatten alle große Freude und viele Gründe zum Danken lagen „in der Luft“.

Dankbarkeit macht bereit zu teilen – mit Menschen, die in Not sind. So wird in Hohndorf seit vielen Jahren ein Erntedankopfer eingesammelt. In diesem Jahr kommt es den verfolgten Christen in ihren Heimatländern Syrien und Irak zugute. Dabei sind wir einem Spendenaufruf der Organisation Open Doors gefolgt.

Der Leiter von Open Doors Deutschland, Markus Rode schreibt dazu:

„Bitte auf keinen Fall vergessen – verfolgte Christen unterstützen !!!“

Bei aller Aufmerksamkeit für unsere Herausforderungen in Deutschland: Unsere Geschwister in den Verfolgungsländern sind besonders auf uns Christen angewiesen. Ohne unsere gemeinsame Hilfe können sie nicht überleben, geschweige denn vor Ort bleiben und ihren Auftrag ausführen. Aufgrund der aktuellen Konflikte liegt ein Schwerpunkt der gegenwärtigen Arbeit von Open Doors im Nahen Osten, wo wir die christlichen Netzwerke unterstützen, die sich aufopfernd um die verfolgte Minderheit der christlichen Flüchtlinge kümmern. Da sie kaum Unterstützung von westlichen Regierungen oder der UN erhalten und ihre Mittel aufgebraucht sind, haben sie uns aktuell mit einem dringenden Appell um Nothilfe gebeten. Viele unserer Glaubensgeschwister in Syrien und dem Irak fühlen sich nicht ohne Grund von den westlichen, "christlichen" Regierungen vergessen, nicht zuletzt auch, wenn es darum geht, sie in westliche Länder in Sicherheit zu bringen. Trotz all ihrer Not, helfen sie mit Hingabe nicht nur hunderttausenden christlichen Flüchtlingen, sondern auch hilfesuchenden Muslimen und Jesiden. Sie brauchen gerade jetzt unsere kontinuierliche Unterstützung und Gebete. Mehr Informationen und wie Sie, auch als Gemeinden, helfen können, finden Sie unter www.opendoors.de/nothilfe.

„Lasst also nicht nach in eurem Bemühen, Gutes zu tun. Es kommt eine Zeit, in der ihr eine reiche Ernte einbringen werdet. Gebt nur nicht vorher auf! Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun; vor allem aber denen, die mit uns an Jesus Christus glauben.“ Galaterbrief 6, 9-10



Im Namen unserer verfolgten Geschwister im Nahen Osten danken wir Ihnen für alle Gebete und Hilfe in dieser extrem herausfordernden Zeit. Wir wissen, dass Jesus auch in diesem Sturm mit im Boot ist. "

Wir freuen uns, dass mit dem Erntedankopfer 4734 Euro an Open Doors überweisen konnten und schließen uns dem Dank an.

Sylvia Tiesies im Namen des Kirchenvorstandes

*Er gebe dir, was dein Herz begehrt,
und erfülle alles, was du vorbast!
Psalm 20,5*

Die Hohndorfer Kingsscouts verabschiedeten am 26.09.2015 die langjährige Pfadfinderin Lilian Fankhänel in einen neuen Lebensabschnitt, der ab Oktober in Afrika beginnen wird.

Bastelnachmittag zwischen Herbst und Winter – Basteln für Groß und Klein

Am Samstag, den 24.10.2015

um 14.30 Uhr laden wir alle Generationen zum Basteln in die Landeskirchliche Gemeinschaft Hohndorf, Glückaufstrasse 55 ein. Wir möchten mit kleinen und großen Gestecken und Bastelarbeiten den Herbst erleben und die Weihnachtszeit in unsere Wohnungen holen. Sie brauchen nur Lust und Freude am Basteln mitzubringen. Ein Kreativteam wird Sie, wenn gewünscht, jeder Zeit unterstützen. Getränke und ein kleiner Imbiss werden gereicht. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Bitte Häkelnadel und Schere mitbringen.

Das Bastelteam



Sie wird uns fehlen, besonders den Mädchen des Stammes. Gemeinsam wurde im Freien gekocht und gegessen. Lilian bekam den Segen unseres Herren Jesus Christus zugesprochen, dass das Gute sie umschließen und begleiten möge.

So traurig uns der Abschied macht, freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen. Wir sind gespannt...





Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Mittwoch	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	9:30 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Sonntag	17:00 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein



Viele Menschen fragen sich: Warum lässt Gott all das Leid zu?

Was denken Sie: ist es respektlos, Gott so etwas zu fragen? Hiob war ein gerechter Mann, doch er wollte Gott befragen. "O daß ich wirklich wüßte, wo ich ihn finden könnte! Ich käme bis zu seinem festen Platz. Ich würde einen Rechtsfall vor ihm darlegen, und meinen Mund würde ich mit Gegenargumenten füllen.

Ich würde die Worte kennen, mit denen er mir antwortet, und ich würde beachten, was er zu mir sagt." (Hiob 23:3-5)

Viele Leute würden Gott auch gern so manche Frage stellen, wenn sie die Gelegenheit dazu hätten. In dem Erwachet von Oktober geht es um drei solcher Fragen und darum, wie die Bibel sie zufriedenstellend beantwortet.

Fragen Sie einfach einen Zeugen Jehovas danach oder schauen Sie unter www.jw.org/Publikationen/Zeitschriften.

Service:

11.10. Kongress Glauchau, Greenayer Str. 3, Kongresszentrum der Zeugen Jehovas

Motto: „Ahmt ihren Glauben nach“

Beginn: 9:40 Uhr

Wer ist mein Vorbild, mein Idol?

Können das auch heute für uns noch Personen sein, deren Leben in der Bibel aufgezeichnet worden ist? Jehovas Zeugen aus Hohndorf besuchen diesen Kongress. Bei dieser Tagung wird anhand der Bibel gezeigt, wie uns nicht nur Jehova Gott und Jesus, sondern auch Menschen, (Frauen, Männer und Jugendliche) Vorbild sein können. Positive und negative Beispiele aus der Bibel werden beleuchtet, die uns helfen, selbst die richtigen Entscheidungen in unserem Leben zu treffen.

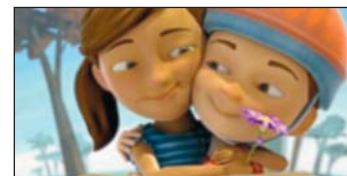
Vorträge auf Bayern2 (B2 „Positionen“): 01.11. 6.45 Uhr - 07.00 Uhr

Thema: Abraham – nur eine historische Figur.

Für unsere Kinder findet man auf www.jw.org/Bibel und Praxis/Kinder – kleine Videos

Geben macht glücklich.

Mit freundlichen Grüßen André Preischel



Leser schreiben dem



Hallo lieber Gemeindespiegel!

gleich auf der Titelseite von Nr. 9/2015, das Haus Vereinigtfeldschacht 4 (Rud.-Breitscheid-Str. 4), in dem ich von 1950 bis 1954 im Obergeschoss mit Asta und Arthur Müller gewohnt habe, das mir richtig zur Heimat geworden war und wo ich wunderbare Kindheitsjahre verleben konnte. Auf der gleichen Etage wohnte damals noch die Vertriebenenfamilie Korn und im Erdgeschoss die große Familie von Diplom-Bergingenieur Fritz Güth, welcher vor Kriegsende das ganze Haus gehörte. Dipl.-Ing. Güth war der Technische Direktor der Gewerkschaft „Gottes Segen“. Er besaß einen riesigen Bücherschatz, von dem ich mächtig profitieren konnte.

Das Erscheinungsbild des ganzen Grundstücks hat sich inzwischen natürlich stark verändert. Das Haus ist hell verputzt und der hohe Lattenzaun ringsherum ist verschwunden. Auch die Umgebung hat sich stark geändert: Am meisten vermisse ich die herrliche Lindenallee entlang der Straße von der Wasserschänke bis zum Schacht, und die „Schefflerwiese“ (zwischen Straße und Halde) ist längst bebaut. Weil nun auch das Feld oberhalb „meines“ Hauses noch bebaut werden soll, ist mir dieses anheimelnde Stückchen Erde leider ein bisschen fremder geworden.

Aber das kann einem „alten Hasen“ schon mal passieren.-

Dank für das Titelbild und viele Grüße nach Hohndorf!

Achim Waltber

Vereinsnachrichten

Hohndorfer Schützen wieder erfolgreich



Bei herrlichem Spätsommerwetter fuhren 5 Mitglieder unseres Hohndorfer Schützenvereins 1997 e. V. am 13.09.2015 nach Schwarzenbach am Wald zur alljährlichen Pokalmeisterschaft der Deutschen Schießsport Union (DSU). Die Pokalmeisterschaft fand vom 05. bis 13.09.2015 in den Schießleistungszentren der DSU statt.

Jeder versuchte mit einer ruhigen Hand und einem scharfen Auge das Beste in seinen Wettkampfdisziplinen zu geben. Im Ergebnis konnten wir u. a. 5 erste Plätze belegen, die von Thomas Mehlhorn, Matthias Neyka, Wolfram Otto und Aline Urlaß erkämpft wurden.

Wir bedanken uns beim VW Autohaus Motor Lichtenstein, die uns auch zu dieser Wettkampffahrt wieder einen Bus zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt haben.

A. Urlaß



Vereinsnachrichten

■ Grillfest der Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes

Am Montag, den 14.09.2015 war es soweit, unser diesjähriges Grillfest war angesagt. Tagelang war schönes Wetter, nur an diesem Tag regnete es, obwohl wir alle brav waren. Was soll es, wir mussten das Beste daraus machen. Die Biertischgarnituren waren schnell im Zimmer der Rappelkiste aufgebaut und alles wurde schön eingedeckt. Auch für unsere Rollstuhlfahrer war das kein Problem. Unser Vorsitzender, Armin Vogel, begrüßte alle Gäste herzlich und wir konnten auch 2 Mitglieder auszeichnen. Frau Wagner für 15 Jahre und Frau Schneider zu 10 Jahren Mitgliedschaft im Behindertenverband. Mit einem kleinen

Präsent wurde herzlich gratuliert. Danach bekamen wir ein kleines Programm von der Mittelgruppe des Kindergartens vorgeführt. Die kleinen Blumenkinder und Gartenzwerge fanden großen Beifall. Nochmals ein Dankeschön an die Erzieherin Mandy und ihre Kinder die noch, da war die Freude groß, einige schöne Süßigkeiten erhielten. Anschließend ließen wir uns den selbstgebackenen Kuchen, der wirklich ganz lecker war, gut schmecken. Es wurde sich gut unterhalten und viel gelacht. Unser Armin hatte nun das Los gezogen, er musste grillen. Bewaffnet mit 2 Sonnenschirmen, damit das Grill und er nicht

nass wurden, baute er seinen Stand auf. Etwas später hatte Petrus ein Einsehen und es hielt auf zu regnen. Die Roster waren prima und von unserer Köchin Bea kam noch ein feiner Nudelsalat dazu. Alles schmeckte hervorragend. Ein großes Lob und Danke. Gegen 18.00 Uhr kamen unsere Fahrer und brachten uns alle gut nach Hause. Es war ein schöner Nachmittag, bis zum nächsten Mal.

*Renate Heimpold
Mitarbeiterin im Verband*



■ 60 Jahre Kleingartenverein „Am Anger“ e.V. Hohndorf

Die Vereinsmitglieder des Hohndorfer KGV „Am Anger“ e.V. und ihre Gäste feierten am 19.09.2015 den 60. Vereinsgeburtstag. Die Gartenmitglieder haben ihren „Vereinsplatz“ mit dem erst vor Kurzem fertiggestellten Lagerräumlichkeiten samt überdachter Sitzecke für diese Feier vorbereitet und auch geschmückt. Der Vorsitzende Henryk Reimann ging in seiner Begrüßung auch darauf ein, dass ein Geburtstag zum Rückblick anregt. Er erinnerte daran, dass wir an die Gartenfreunde denken sollen, die an der bisherigen Geschichte der Gartenanlage mitgewirkt haben. Ebenfalls machte der Vorsitzende aufmerksam, dass wir uns über die Erträge unseres An-

baus freuen und dankbar sein können. Seine Anregung war, dass wir von den erhaltenen Früchten etwas als Erntedank abgeben könnten. Nach einer kurzen, aber notwendigen Amtshandlung, der Wahl einer neuen Kassiererin und eines Revisors, begann das Feiern. Für das leibliche Wohl und die kulturelle Ausgestaltung des Abends war durch die Vereinsmitglieder liebevoll gesorgt und bereicherte das Zusammensein.

Ganz sehr haben wir uns gefreut, dass unser Bürgermeister Matthias Groschwitz und seine Ehefrau Ilona die Einladung des Vorstandes annahmen und Gäste unseres

Festes waren. In seiner Rede ging Matthias Groschwitz auf die in der Gründerzeit wichtigen Aufgaben eines Kleingartens, so auch der Selbstversorgung, ein. Er informierte auch, dass sich das Bild des Kleingärtners geändert hat und leider in manchen Anlagen einige Gärten frei sind! Jedoch dieses naturverbundene Hobby bereichert unter anderem auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung und so manche Gaumenfreude ist zu erhaschen. Besondere Überraschung war, als uns unser Bürgermeister mit seiner Trompete ein Geburtstagsständchen brachte und einen Blumengruß in Form einer bepflanzten und geschmückten Gießkanne übergab. Vielen Dank!

Ebenfalls Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Apropos freie Gärten, auch in unserer Anlage ist ein Garten zu vergeben! - Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an den Vorstand der Gartenanlage (Tel. 037298/2977).

*Kleingartenverein „Am Anger“ e.V.
Hohndorf*





■ Leider knapp verloren!

Am 15.08.2015 war es wieder soweit. Der Vergleichskampf zwischen den Hohndorfer und Kronauer Hundesportfreunden stand bevor. Gegen 10:00 Uhr startete man bei hochsommerlichen Temperaturen den Wettstreit auf der Rudolf-Breitscheid-Halde. Alle 8 Teilnehmer waren gut vorbereitet und hoch motiviert. Trotz aller Anstrengungen, ging der Tages- sowie der Gesamtsieg an die Kronauer, welche mit 518 zu 506 Punkten gewannen. So ging der Wanderpokal erneut an die Gäste. Herr Rolf Acker, Vorstandsvorsitzender der Kronauer Sportfreunde, gewann im Einzelranking mit 183 Punkten. Gegen 12:00 Uhr endete der Wettkampf. Die Teilnehmer, Gäste und Zuschauer stärkten sich bei leckerem Grilltem und kühlen Getränken. Am Nachmittag

war der Bürgermeister Herr Groschwitz zu Besuch und verlieh gegen 16:00 Uhr die Pokale.

Gern folgten die Mitglieder beider Vereine der Einladung der Gemeinde und besuchten am Abend das 24. Hohndorfer Dorffest. Die Kronauer Gäste hatten für die Veranstaltung im Bierzelt eine besondere musikalische Darbietung mit im Gepäck und wirkten beim Showprogramm ein „Kessel Buntes“ mit. Anschließend endete der Tag besinnlich auf der Rudolf-Breitscheid-Halde, wo bei einem „Kühlen Blondens“ noch Geschichten und gemeinsame Erlebnisse aus den vergangenen Jahren besprochen wurden. Am Sonntag reisten die Gäste wieder zurück in ihre Heimat und alle freuten sich schon auf das nächste Treffen.



Hundesportverein Hohndorf e. V.

Die Hundesportfreunde möchten noch informieren, dass der Kindergarten Rappelkiste seine alljährliche Halloweenveranstaltung für den 30.10.2015 angemeldet hat. Als Nächstes steht die Herbstprüfung am 22.11.2015 8:00 Uhr auf der Rudolf-Breitscheid-Halde in der Planung. Als Richter der Veranstaltung wurde Herr Bayer eingeladen.

Der Verein würde sich über die zahlreiche Teilnahme vieler Hundesportfreunde, Vereinsmitglieder und Gäste freuen. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren: Konditorei Stephan Bauerfeind, die Fischerklause, Artcar.

Der Vorstand



■ Tischtennis

Für die Hohndorfer Tischtennisspieler begann im September die neue Spielsaison 2015/2016.

Bis auf die 1. Damenmannschaft, wurden bereits zwei Punktspiele ausgetragen. In der Landesliga startete die 2. Damenmannschaft mit einem 8:1 Sieg gegen Rotation Leipzig und einer 1:8 Niederlage gegen die Damen aus Döbeln.

Die 3. Damenmannschaft erspielte gegen Heinersdorfergrund ein Unentschieden und gegen Adorf verloren sie knapp mit 6:8.

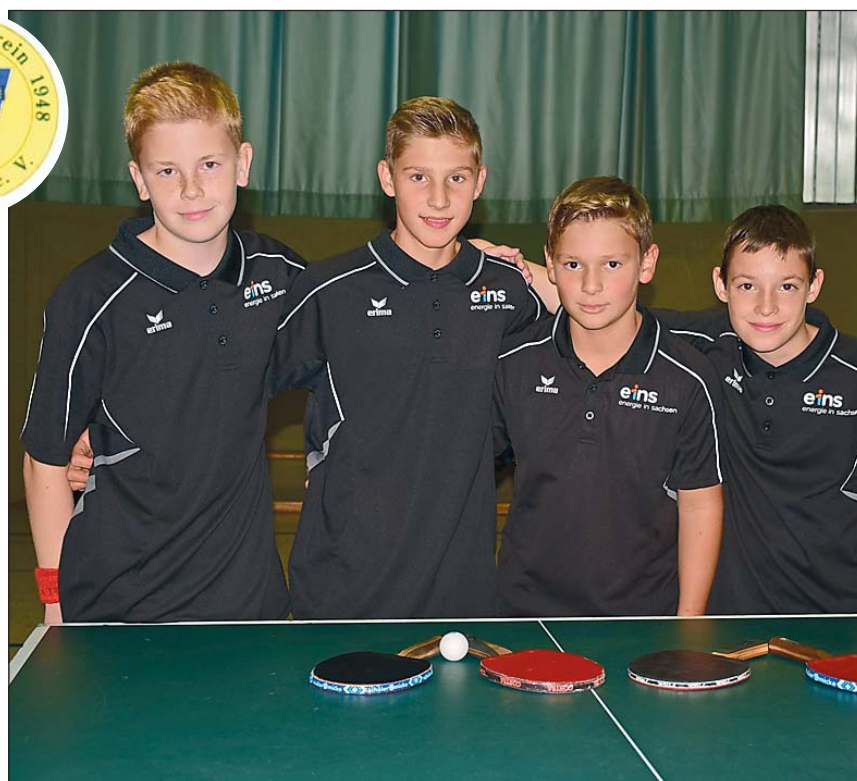
In der Kreisliga endete das erste Spiel für die 2. Herrenmannschaft 10:5 für Jahnsdorf und gegen Burkhardtendorf siegten die Hohndorfer mit 9:6.

Einen Start nach Maß legte die 1. Männermannschaft in der 2. Bezirksliga hin. Gegen den Aufsteiger Dörnthäl/Pockau wurde klar mit 12:3 gewonnen und auch im ersten Auswärtsspiel gegen Großrückerswalde waren die Hohndorfer mit 13:2 der sichere Sieger.

Seit über 20 Jahren gibt es in diesem Jahr erstmals wieder eine Nachwuchsmannschaft.

Bereits im ersten Spiel gegen den Lugauer Nachwuchs siegten die Hohndorfer mit 10:4.

Mit gleichem Ergebnis, aber als Niederlage, endete die Partie gegen Schwarzenberg. Der Trainingsfleiß der Jugendlichen lässt hoffen, dass im ersten Wettkampfsjahr noch einige Siege gelingen könnten.



Die Jugendmannschaft von links:

Max Burkhardt, Lucas Weinhold, Ricardo Morandi, Luis Krasser

■ Harmonie auf Ausflugstour

Der Kalender zeigt den 12. September, einen Samstag. Die Sonne hat sich schon auf den Weg gemacht, um unsere Chorausfahrt zu begleiten. Ich stehe kurz nach sieben Uhr ganz allein vor dem "Weißen Lamm". Wolfgang Gruner fährt mit seinem Fahrrad und frischen Bäckerbrötchen, freundlich grüßend, an mir vorbei. Ich stehe immer noch allein und beginne zu überlegen, ob ich nicht etwa den Tag verwechselt habe. Aber nein, plötzlich kamen aus allen Himmelsrichtungen Autos gefahren. Pünktlich 7.30 Uhr standen 39 Chormitglieder mit ihren Ehepartnern und auch der Reisebus von Richter-Reisen mit dem Fahrer Udo auf dem Parkplatz am „Weißen Lamm“.

Unsere jährliche Chorausfahrt sollte eine Fahrt ins Blaue sein, doch der „Buschfunk“ hatte einiges ans Tageslicht gebracht und so war schnell heraus, es geht nach Seiffen. Da konnten wir aber allerdings noch nicht ahnen, dass es eine "Zweiländerfahrt" werden sollte. Bis zur Heinzebank ging es ja auch ganz schön flott, aber dann eine Umleitung nach der anderen. Plötzlich waren wir in der Tschechei, ein sicher gutgemeintes Hinweisschild, worauf stand, BRD-DDR, zeigte uns den Weg zurück.

Um 9.30 Uhr wurden wir bei strahlendem Sonnenschein vor dem Seiffener Rathaus von Bürgermeister Martin Wittig und der Kindertrachtengruppe „Lebendiges Spielzeug“ herzlich begrüßt. Die liebevoll verkleideten Kinder stellten ein kleines Blumenkind, einen Pilzsucher, einen Bergmann, ein Räuchermännchen und noch vieles andere dar. Sie stellten sich mit lustigen Gedichten vor und auch der junge, nette Bürgermeister erzählte uns einiges über sein schönes Seiffen. Wir bedankten uns dafür mit einem Lied.

Anschließend besuchten wir das Wahrzeichen von Seiffen, die barocke Rundkirche. Im Jahre 1779 geweiht, wurde sie von Christian Gotthelf Reuther nach dem Vorbild der Dresdner Frauenkirche errichtet. Der Kantor Tobias Braun führte uns durch die schlichte Kirche. Besonders beeindruckend war der achtermige Glasleuchter im Altarraum, der nachweislich im Jahre 1670 in der Heidelbacher Glashütte gefertigt wurde. Kantor Braun beeindruckte uns mit seinem „modernen“ Orgelspiel. Die Chormitglieder nahmen im Altarraum Aufstellung und bedankten sich mit –

Dona nobis pacem.

Mit dem Bus ging es nun weiter, vorbei an den unzähligen Geschäften mit den herrlichen Lichterbögen, Räuchermännern, Pyramiden und, und, und.

Am Rande von Seiffen wurden wir schon im Landhotel zu Heidelberg zum Mittagessen erwartet.

Die Tische waren liebevoll eingedeckt und auf das Essen mussten wir auch nicht lange warten. Wir bedankten uns bei dem Wirt, Sven Krallert, mit einem Lied vor seinem schönen Landhotel.

Keiner wusste eigentlich, wie es weiter gehen sollte, somit war die Freude groß, als vor dem Landhotel plötzlich 3 Kremser standen. Schnell hatte jeder sein Plätzchen gefunden und mit 6 PS ging es auf eine schöne Fahrt. Der Chef, Herr Michael Weidendorfer, erzählte viel Interessantes und es wurde gesungen und gelacht. Für die kalten Füße gab es reichlich Hochprozentiges, worauf die Stimmung und der Gesang immer besser wurden. Wir hatten nun auch noch einen Grund zur Freude, da eine Sängerin Oma geworden war, gab es „Rumpelschnaps“. Die neue kleine Erdenbürgerin soll gut gedeihen!

Feuchtfröhlich erreichten wir den Waldgasthof „Bad Einsiedel“, wo schon hausgebackener Pflaumenkuchen und eine gute Tasse Kaffee auf uns wartete.

Mit dem Bus ging es dann wieder zurück bis zum Spielzeugmuseum, wo einige die Gelegenheit nutzten, um schon die ersten Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

Danach traten wir langsam die Heimfahrt an, ein herrlicher Spätsommertag ging zu Ende und wir stellten wieder einmal fest, in was für einem schönen Stück Erde wir wohnen dürfen. Wir haben eine schöne Heimat, auch wenn man das manchmal vergisst.

In Neuwürschnitz legten wir im Anger (Tommys Club) noch eine Pause ein. Zum Abendessen erwarteten uns leckere Schnitzelplatten. Gegen 21.00 Uhr haben wir dann wieder unser schönes Hohndorf erreicht. Es war ein schöner Tag in Harmonie!

Karla Müller

Chorgemeinschaft
Harmonie
Hohndorf e.V.



Kleingartenverein „Thüringer Dörfchen“ e.V.

■ Einladung zur Mitgliederversammlung

am 17.10.2015, 9.00 Uhr im ehemaligen Vereinsheim

Liebe Gartenfreunde!

Die Tagesordnung entnehmt bitte dem Aushang. Die Kassierung erfolgt 8.30 Uhr. Über euer Erscheinen würden wir uns freuen.

Der Vorstand





Vereinsnachrichten | Sonstiges

Eilmeldung!!!!

Obwohl die Tinte der Unterschrift unter der Vereinbarung noch nicht so ganz trocken ist, soll dies schon heute bekannt gemacht werden.

Der Hohndorfer Carnevalsverein und der Lichtensteiner Carnevalsclub haben beschlossen, mit einer gemeinsamen Veranstaltung in die neue Carnevalssaison 2015/16 zu starten.

Diese soll am 14.11. im Bernsdorfer „Goldenen Hirsch“ stattfinden. Die Zeit wird noch bekanntgegeben.

Beide Vereine werden mit Darbietungen zum Programm beitragen.

Es wird nach Programmende einen Shuttelservice nach Hohndorf eingerichtet werden.

Durch das begrenzte Kartenangebot für beide Vereine sollten sich Carnevalsfreunde, die mit uns in die neue Saison feiern wollen, in den bekannten Vorverkaufsstellen Friseur Lenk, Geschenke K.Frank und Blumen Schnerr für die Tickets vormerken lassen.

Einzelheiten dann im nächsten Gemeindespiegel.

Bis dahin

Euer HCV



Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge
Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Trödelmarkt

auf dem Museumsgelände, am 10. Oktober 2015, ab 9 Uhr

Herbst-Ferienprogramm

14. Oktober und 21. Oktober 2015, jeweils ab 10 Uhr

„Oelsnitz liest“

offene Lesebühne am 15. Oktober 2015, 19 Uhr

Erlebnis Geocaching

Familienerlebnisführung am 18. Oktober 2015, 14.30 Uhr

Schachtgeflüster

mit den „Barhockern“ aus Oelsnitz/Erzgeb., 24.10.2015, 19 Uhr

Präsentiert das Gezäh!

Sonderausstellung – Eröffnung am 07. November 2015, 17 Uhr

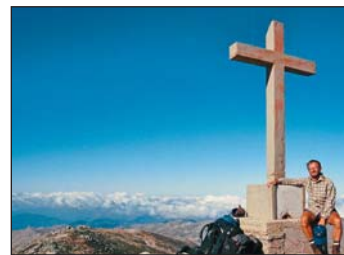
Korsika – „Insel der Schönheit“

In der **Begegnungsstätte Oelsnitz** in der Dr.-Otto-Nuschke-Straße 2 veranstaltet die Volkssolidarität am **Mittwoch, 04. November 2015, Beginn 18:00 Uhr** einen Live-Diavortrag, wo der Lugauer André Carlowitz von KORSIKA der „Insel der Schönheit“ berichtet.

Es wird vom „Sentier de Grande Randoneé 20“ (GR 20) berichtet, es ist die bekannteste Wanderroute Korsikas, die längs durch die Insel führt. Auf einem Wanderweg, der alpinen Charakter trägt, geht es durch verschiedene Naturzonen, hier lernt man die Insel mit seiner Vielfalt am besten kennen. Die 14-tägige Route führt von Conca nach Calenzana über ca. 180 Kilometer. Weitere Bestandteile des Dia-Vortrages sind die historischen Städte Bastia, Bonifacio, Corte und Calvi.

Im Jahre 1769 wurde Napoleon Bonaparte, der berühmteste korsische Sohn in Ajaccio geboren.

Korsika kämpfte jahrhundertlang um seine Unabhängigkeit, seine Autonomie wurde 1990 von Frankreich mit einem Selbstverwaltungsstatut bekräftigt.



Anzeigen

Anzeigen

Anzeigen, Werbebeilagen und
sonstige Druckanfragen:
037208/876200
info@riedel-verlag.de

RIEDEL
Verlag & Druck KG